

Der Kleine Freund 6



Ich kann nicht glauben...

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.“

Hebräer 11,6

Ab und an höre ich das in den Gesprächen über den Glauben: „Ich kann nicht glauben!“ Es sind diese merkwürdigen Selbstfestlegungen, die uns völlig in die Irre führen. Was heißt denn das: „Ich kann nicht glauben?“ Glauben heißt Vertrauen. Also wer sagt: „Ich kann nicht glauben“, der sagt, „Ich kann nicht vertrauen!“. Damit wird deutlich, dass dies wohl in fast allen Fällen ein völliger Unsinn ist. Natürlich können wir vertrauen. Ohne Vertrauen könnten wir überhaupt nicht zurecht kommen mit unserem Leben. Wir steigen in ein Flugzeug und setzen voraus, dass es sicher ist. Wir vertrauen darauf. Wir steigen in einen Fahrstuhl und vertrauen darauf, dass er nicht abstürzt. Wir fahren mit dem Bus oder der Straßenbahn und vertrauen darauf, dass der Fahrer nicht besoffen ist und uns sicher ans Ziel bringt. Der ganze Alltag ist geprägt von Vertrauen. Ja, wir müssen vertrauen, weil wir nicht alles und jedes überprüfen können. Wir wären ohne Vertrauen kaum lebensfähig. Wir würden ein sehr krankes und Misstrauens

geprägtes Leben führen ohne Vertrauen. Die Aussage: „Ich kann nicht glauben!“ ist darum ein völliger Unsinn. Aber in vielen Fällen steckt hinter diesem Satz etwas anderes. Mancher hat die Vorstellung, Glaube bedeutet, ich müsste mir einbilden, es gäbe einen Gott. Ich müsste gewissermaßen meinen Gott selbst erzeugen, in dem ich so tue, als ob er da wäre. Glaube wäre damit so etwas wie ein wohlthuender Selbstbetrug. Doch das ist falsch. Glaube beruht auf Fakten, nicht auf Einbildung. Zwar ist es richtig, dass wir Gott nicht sehen können, weil nur so Glaube überhaupt möglich ist. Wäre Gott sichtbar, wäre ein freiwilliges liebevolles Vertrauen zu diesem Wesen nicht möglich, denn wir würden dermaßen vor diesem allmächtigen Gott bis ins Mark erschrecken und erschüttert sein, so dass wir seine Existenz akzeptieren müssten. Nicht freiwillig, sondern weil wir gar nicht anders könnten. So wie ich nicht an einen Sturm glauben muss, wenn ich ihn erlebe. So wie ich kaum ein Erdbeben leugnen könnte, wenn sich vor mir die Erde öffnet. So wie ich das Meer nicht ignorieren könnte, wenn ich in seinen Fluten unterginge. Darum bleibt Gott in dieser Welt für uns unsichtbar, damit wir ihm vertrauen können. Der Glaube, das Vertrauen gewährt die Möglichkeit

echter Liebe und Entscheidung. Gott hat uns sein Wort gegeben, das ich lesen und prüfen kann. Wir haben die Alttestamentlichen Prophetien, denen ich nachgehen kann. Mehr als 300 Prophetien sprechen davon, dass dieser Gott in Jesus Christus kommen wird. Bereits Jahrhunderte bevor dieses Ereignis eintrat. Und als es dann im Neuen Testament berichtet wird, heißt es immer ausdrücklich: Dies ist geschehen, damit diese Prophetie erfüllt wird. Die Natur, das Gewissen, die Geschichte, unsere Zeitrechnung, die Bibel, die Erlebnisberichte vieler Christen, die ihr Vertrauen auf Gott gesetzt haben, all das lädt zu dem Vertrauen ein, sich Gott zu öffnen, um seine Liebe zu erleben. Es gibt Menschen, denen Vertrauen schwer fällt, aber ihr Misstrauen kann durch die Erweise der Liebe überwunden werden. Andere aber meinen gar nicht „ich kann nicht glauben“, sondern sie meinen: „Ich will nicht glauben!“ Jene, die ihr Leben diesem Gott nicht anvertrauen wollen, die ihm nicht dienen wollen. Das ist ihnen freigestellt. Das macht ja die Liebe aus, dass sie sich auch verweigern kann. Vertrauen kann man nicht fordern, man muss es sich verdienen. Das tat Jesus Christus am Kreuz. Dort hat er für uns alle seine Liebe bewiesen. Mehr geht nicht. Jetzt sind wir dran.



Für Jesus allein!



Information & Kontakt

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung. Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto: Information nicht Manipulation!

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren. Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können. Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hil-

fen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7). Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany. Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben. Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest. Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht

vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

**Mario Proll,
Wichmannstraße 23
16816 Neuruppin
Mobil: 0159 0628 9342**

Lyrikbote.de
